

Die Trachten der Böhmerwäldler



Nach der Vertreibung wurde unter den Böhmerwäldlern immer wieder der Wunsch laut, eine einheitliche Heimattracht zu schaffen. Der Bundesvorstand des Deutschen Böhmerwaldbundes setzte aus diesem Grund einen Ausschuss unter dem Vorsitz von Friedl Vobis ein, der im Zusammenwirken mit Sachverständigen eine Trachtenfibel erarbeitete. Im Jahr 1981 wurde die Böhmerwäldler Trachten-Fibel veröffentlicht. In ihr sind unter anderem die Vorlagen für die hier zu sehenden Trachten enthalten.



Ein wesentliches Kulturgut des Böhmerwaldes ist die Böhmerwäldler Tracht in ihren vielfältigen und bunten Facetten. Das Bild zeigt die Trachtenschau der Heimatgruppe Aalen im Deutschen Böhmerwaldbund e.V.

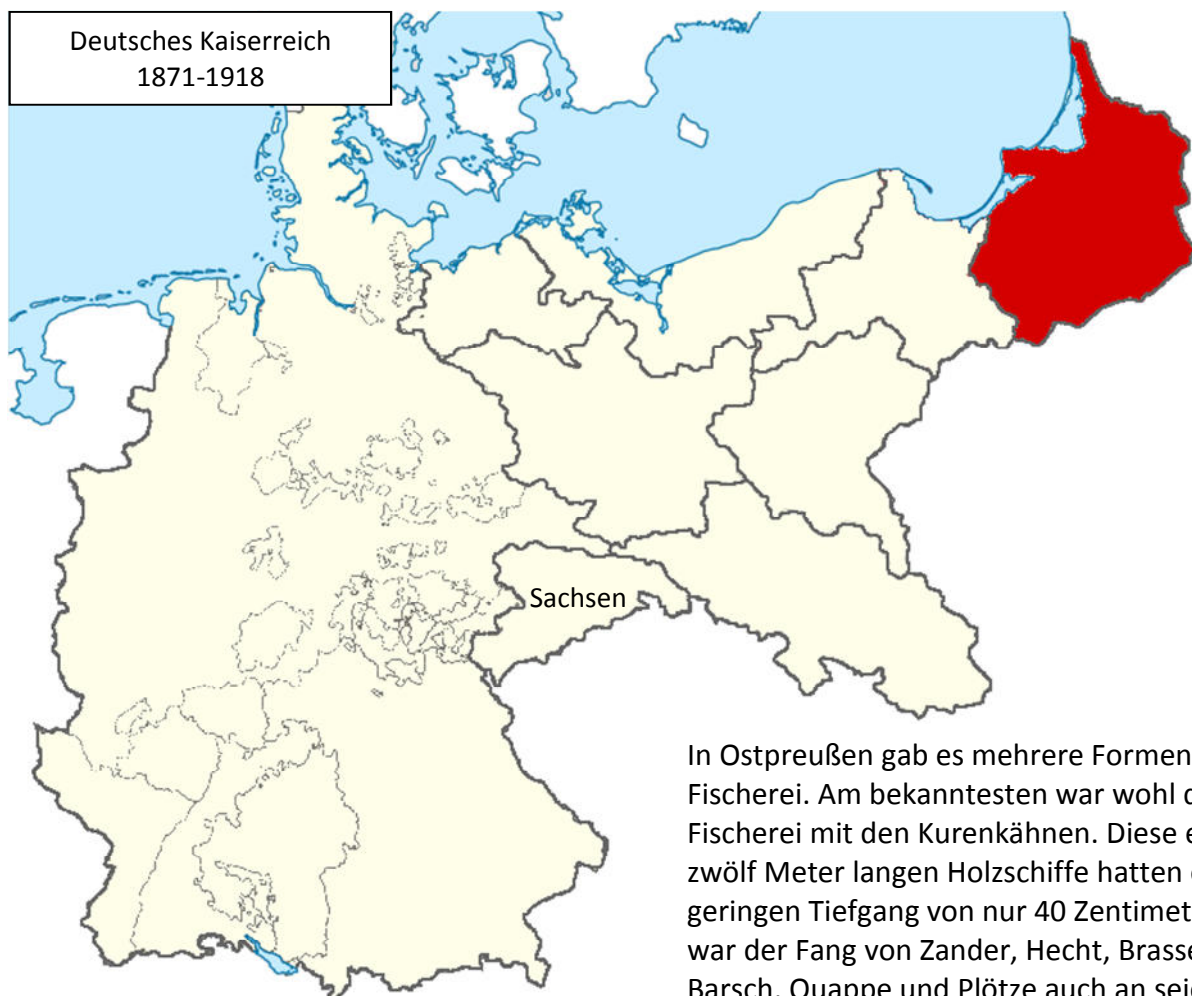


Ostpreußische Fischertracht

Diese reizvolle Tracht, bei der das Mieder einfarbig und der Rock längsgestreift ist, zeichnet sich durch einen schräggestreift-umrandeten Miederausschnitt aus.

Kostbar und auffällig ist zudem die mit Kreuzstichen verzierte Leinenschürze.

Wie bei vielen nordischen Trachten wurden Perlmutterknöpfe angenäht.



In Ostpreußen gab es mehrere Formen der Fischerei. Am bekanntesten war wohl die Haff-Fischerei mit den Kurenkähnen. Diese etwa zwölf Meter langen Holzschiffe hatten einen geringen Tiefgang von nur 40 Zentimetern. So war der Fang von Zander, Hecht, Brasse, Barsch, Quappe und Plötze auch an seichten Stellen im Haff möglich.



Schlesische Festtracht

Bei dieser Tracht bestehen Oberteil und Rock aus gemusterter Baumwolle. Das Oberteil, sehr enganliegend, hat Miederfunktionen und ist bei der Niederschlesischen Festtracht hochgeschlossen, mit vielen Knöpfen aus Metall. Am Halsausschnitt und an den Ärmelsäumen nähte man in Falten eingelegte weiße Spitze. Schultertuch und Schürze sind in aufwendiger Weißstickerei gearbeitet. Die kostbare Festhaube mit Goldborten und Perlen komplettiert die Tracht.

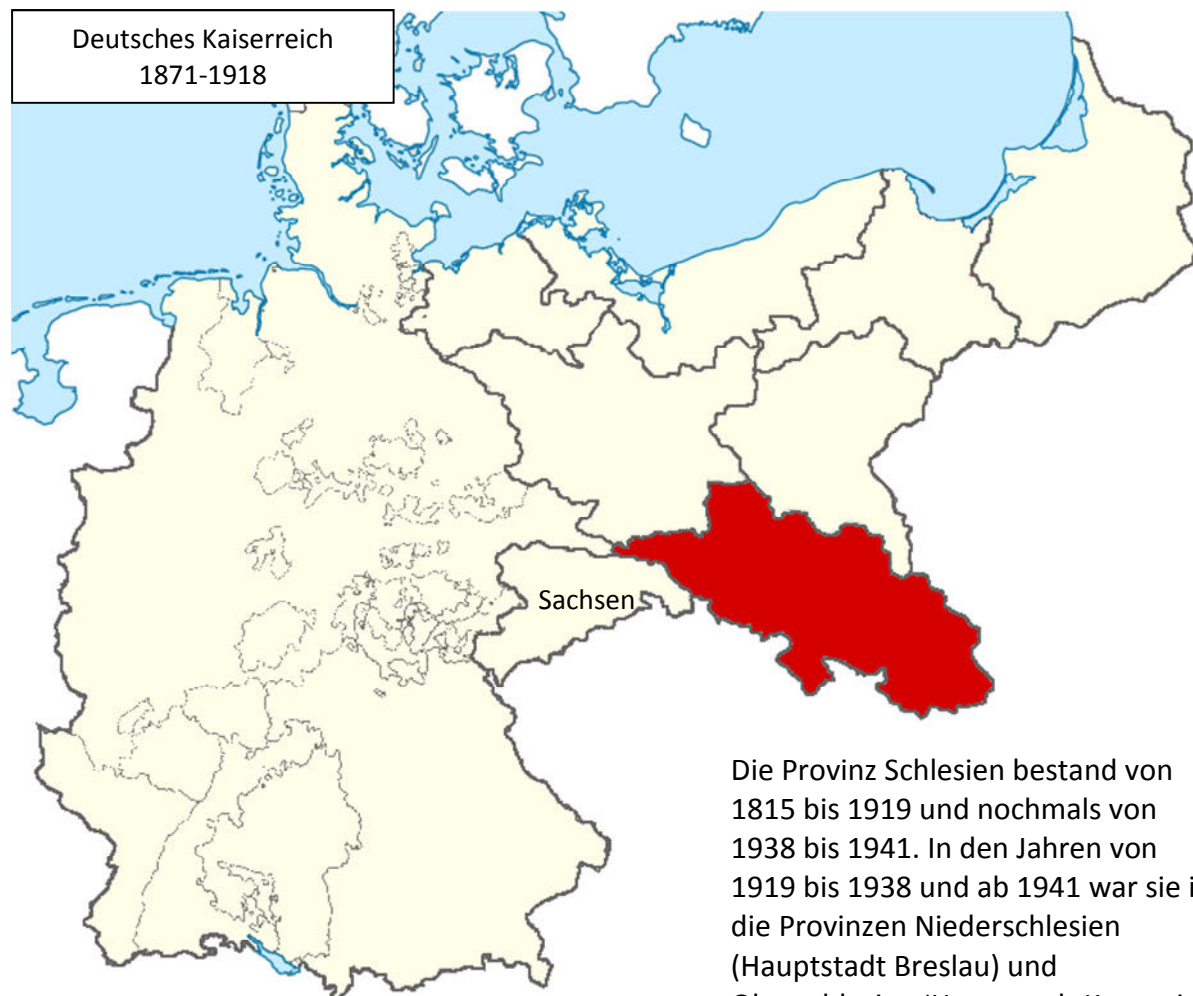


Das heute im größten Teil zu Polen gehörende Schlesien ist seit 1999 in die Woiwodschaften Niederschlesien, Oppeln und Schlesien aufgeteilt. Ein kleiner Teil verblieb nach 1945 bei Deutschland und verteilt sich heute innerhalb Sachsens auf die Landkreise Bautzen und Görlitz.

Schlesische Männertracht

Die Männertrachten sind im Gegensatz zu den vielfältigen Frauentrachten sehr einfach gehalten. Ein weißes Hemd und eine geblümete Weste werden zur schwarzen Kniebundhose getragen. Weiße Kniestrümpfe und schwarze Halbschuhe vervollkommen die Männertracht.

Auf Wandschaft wird noch eine schwarze Jacke getragen. Der obligatorische schwarze Hut mit einer breiten Krempe ist von einer gelb-weißen Kordel umrandet.

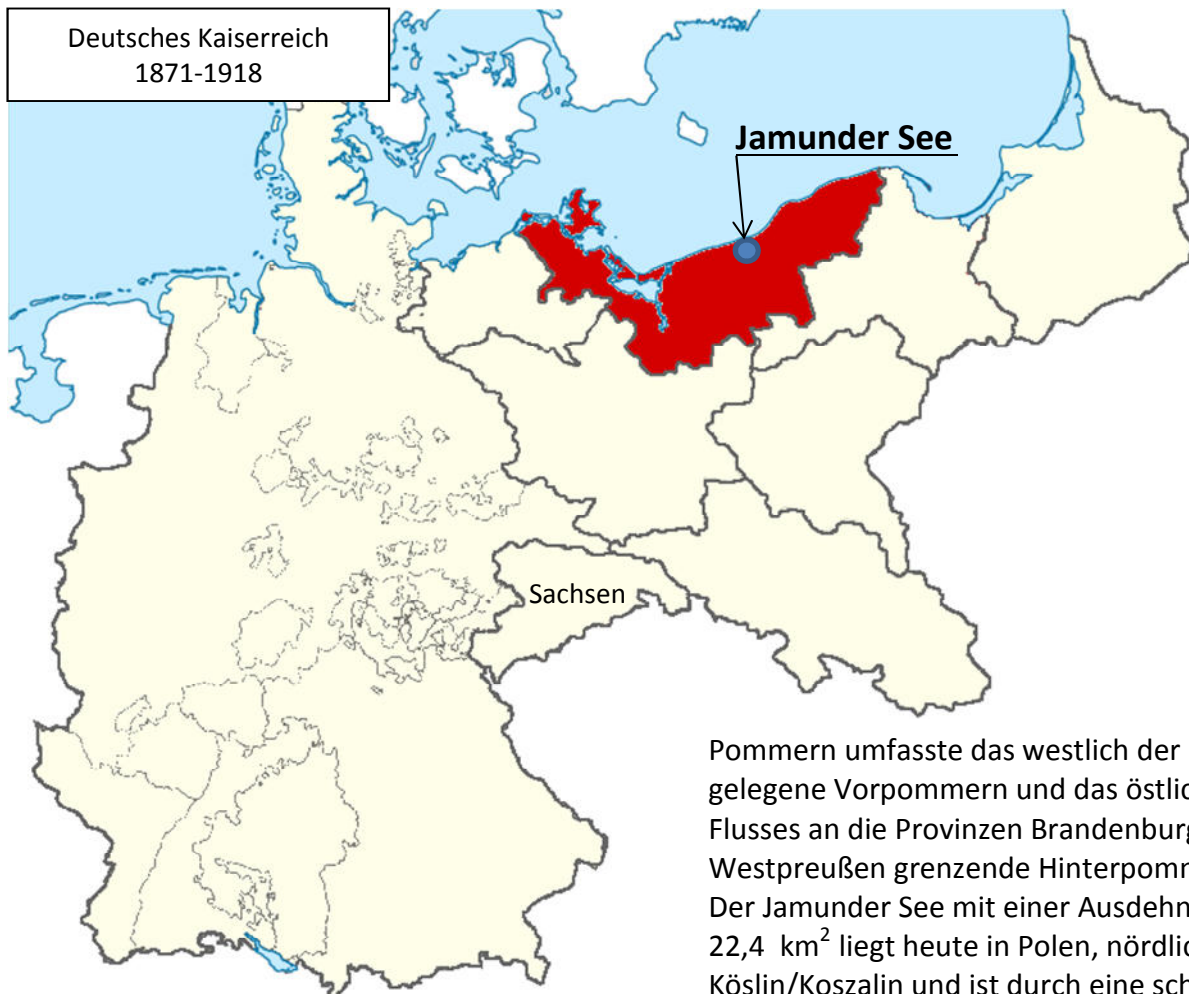


Die Provinz Schlesien bestand von 1815 bis 1919 und nochmals von 1938 bis 1941. In den Jahren von 1919 bis 1938 und ab 1941 war sie in die Provinzen Niederschlesien (Hauptstadt Breslau) und Oberschlesien (Hauptstadt Kattowitz) geteilt.

Jamunder Tracht



Bezeichnend für die Jamunder Tracht ist ein handgewebter gestreifter Stoff für das Mieder, welcher im Rückenteil in V-Form verarbeitet ist. Das Mieder, im Latzteil reichlich mit Borten verziert, wird mit einer Schnürung geschlossen. Am schwarzen Rock ist als Extra ein 5 cm breiter Saum eingearbeitet. Es werden eine weiß bestickte Hemdbluse und eine weiße Leinenschürze dazu getragen. Verheiratete Frauen durften sich zusätzlich einer pelzbesäumten Mütze erfreuen.



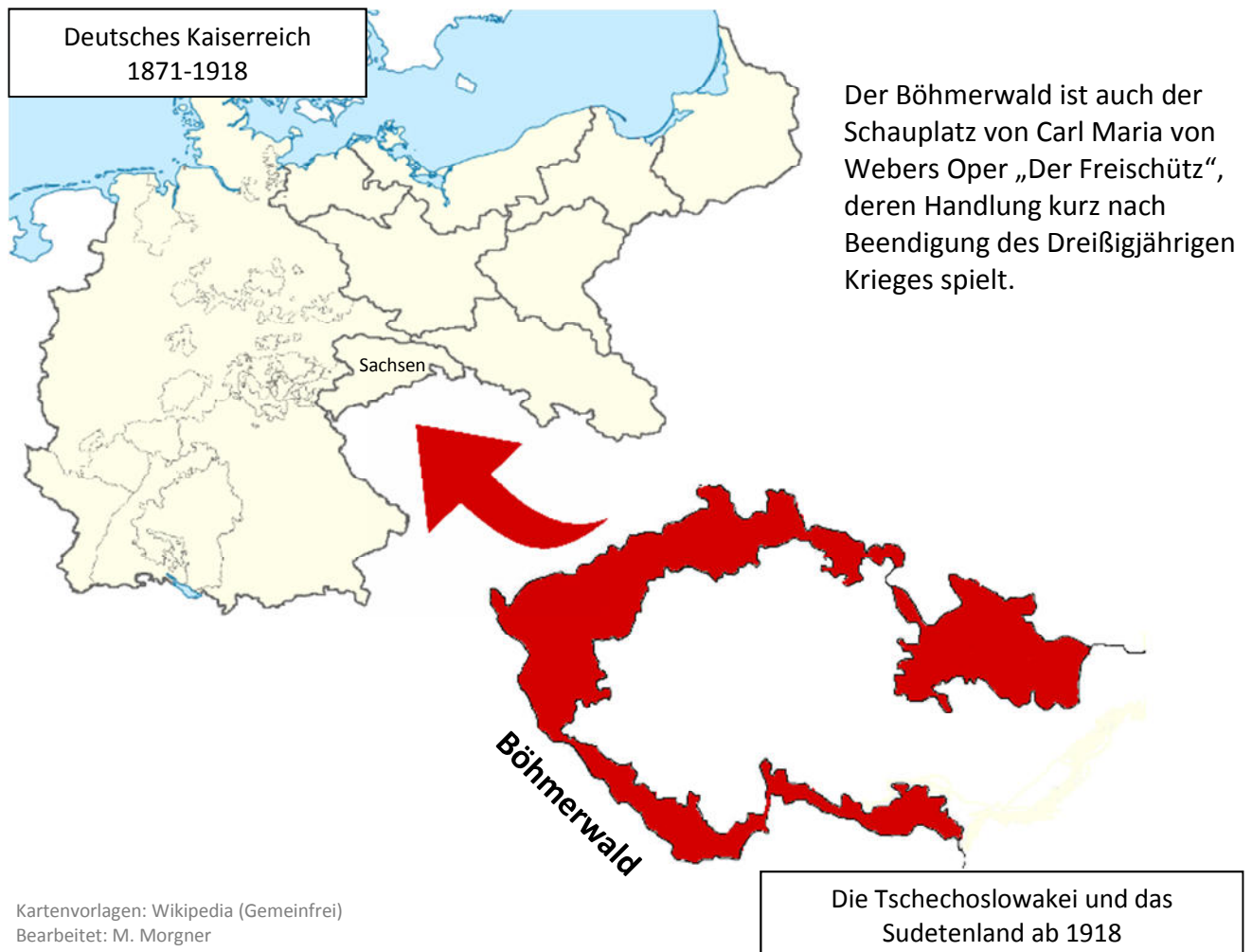
Pommern umfasste das westlich der Oder gelegene Vorpommern und das östlich des Flusses an die Provinzen Brandenburg und Westpreußen grenzende Hinterpommern. Der Jamunder See mit einer Ausdehnung von 22,4 km² liegt heute in Polen, nördlich von Köslin/Koszalin und ist durch eine schmale Nehrung von der Ostsee getrennt.

Böhmerwälder Festtracht



Bei dieser Tracht wird der Leibkittel aus schwerem, möglichst einfarbigem Wollstoff gefertigt. Dazu trägt man bunte, schillernde, manchmal auch mit Klöppelspitzen verzierte, Schürzen. Ebenfalls bunt ist das mit Fransen versehene Schultertuch.

Ein besonderes Schmuckstück ist die Bluse: Sie wird mit aufwendigen Stickereien verziert. Eine prächtig verarbeitete Haube gibt es bei dieser Tracht nicht.





Nordböhmisches Tracht für Bürgerinnen

Diese kostbare und auffällige Tracht konnte sich seinerzeit nicht jeder leisten. Edle Tuch- und Seidenstoffe wurden verarbeitet.

Ein schwarzes, weit ausgeschnittenes Mieder, umrahmt mit einem bestickten Seidenstreifen, bildet den oberen Blickpunkt dieser Tracht, aber auch der weit gehaltene Seidenrock mit Samtstreifen und Plisseabschluss werden dem

Betrachter ins Auge fallen.

Eine kunstvolle Latzchnürung sowie die weiße Bluse und die Schürze mit den echten Klöppelspitzen runden diese kostbare Tracht ab.



Deutsches Kaiserreich
1871-1918

Sachsen

Nordböhmen - Das Böhmisches Paradies an der Grenze zu Sachsen und Polen ist nicht nur wegen seinen riesigen Braunkohlegebieten bekannt. Urlauber schätzen die herrlichen Naturreservate des Elbsandstein-, Iser-, Erz- und Riesengebirges und nicht zuletzt die zahlreichen wildromantischen Burgen und Schlösser als Wander- und Ausflugsziele.

Die Tschechoslowakei und das
Sudetenland ab 1918



Unterländer Tracht (Karlsbader Tracht)

Diese Tracht könnte man als die kostbarste und schillerndste Tracht des ehemals deutschsprachigen Gebietes bezeichnen. Bei ihr werden nur edle und auffallende Materialien verarbeitet.

Das reichverzierte Mieder mit all seinen Borten und Glitzersteinen ist eine echte Augenweide für jeden Trachtenliebhaber.

Das Mieder wird mit einem Kettengeschnür zusammengebunden und ein kostbares Seidentuch ziert die Schulter der Trägerin.

Die schillernde, im Blütenmuster, gewebte Seidenschürze ergänzt diese Tracht.



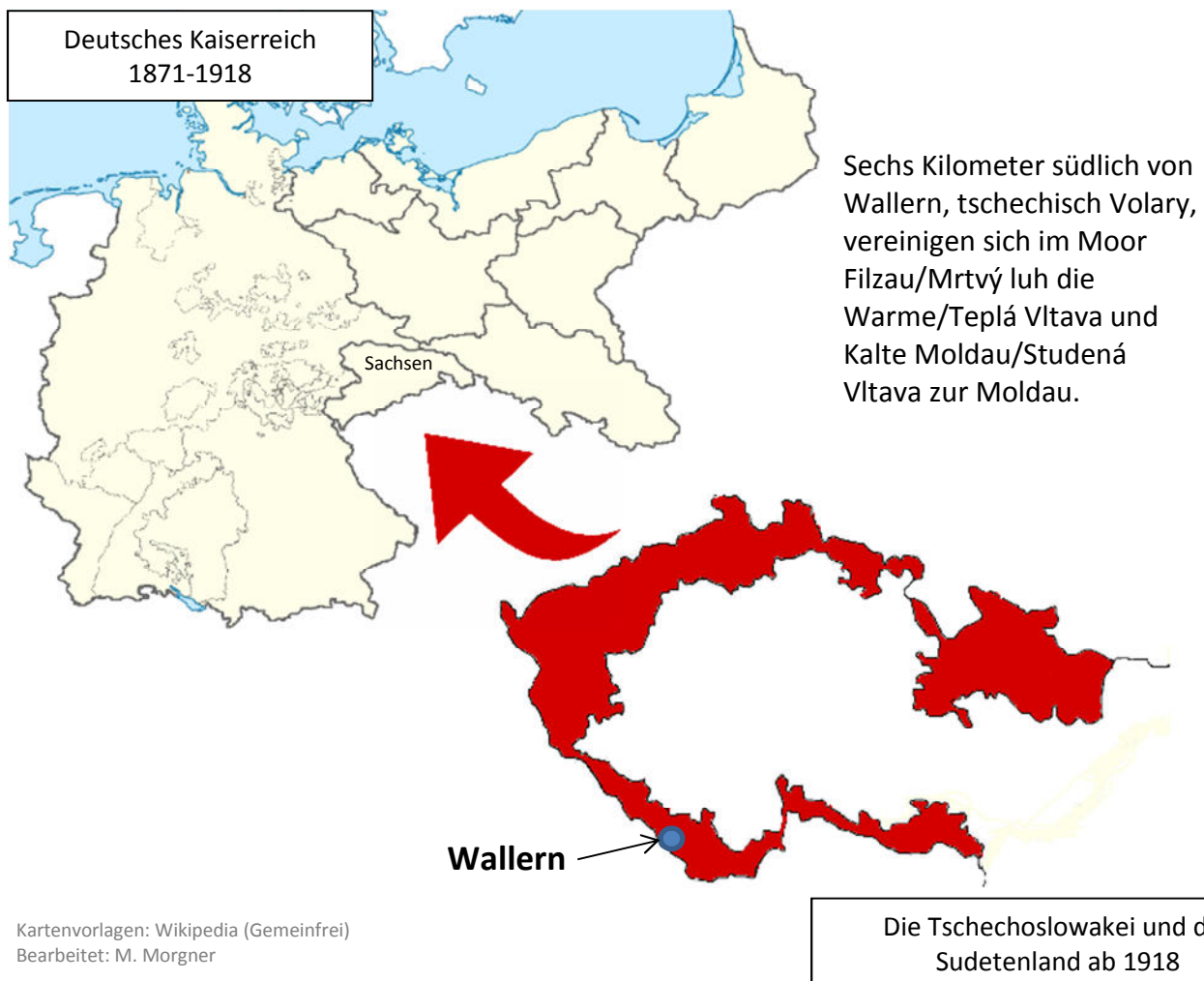
Karlsbad, tschechisch Karlovy Vary, gehört zu den berühmtesten und traditionsreichsten Kurorten der Welt. Wann die Gegend um Karlsbad besiedelt wurde, ist nicht genau bekannt. Im heutigen Ortsteil Sedlec befand sich spätestens seit dem 10. Jahrhundert eine Burg der Sedlitschanen, die bisher allerdings nicht gefunden werden konnte.



Wallerner Tracht

Diese wunderschöne Tracht aus dem südlichen Böhmerwald wird aus kariert gewebten Leinen gefertigt und besteht in einer aufwendigen Miederverarbeitung. Sowohl im Rücken- wie auch im Vorderteil werden die Karos phantasievoll zusammengenäht.

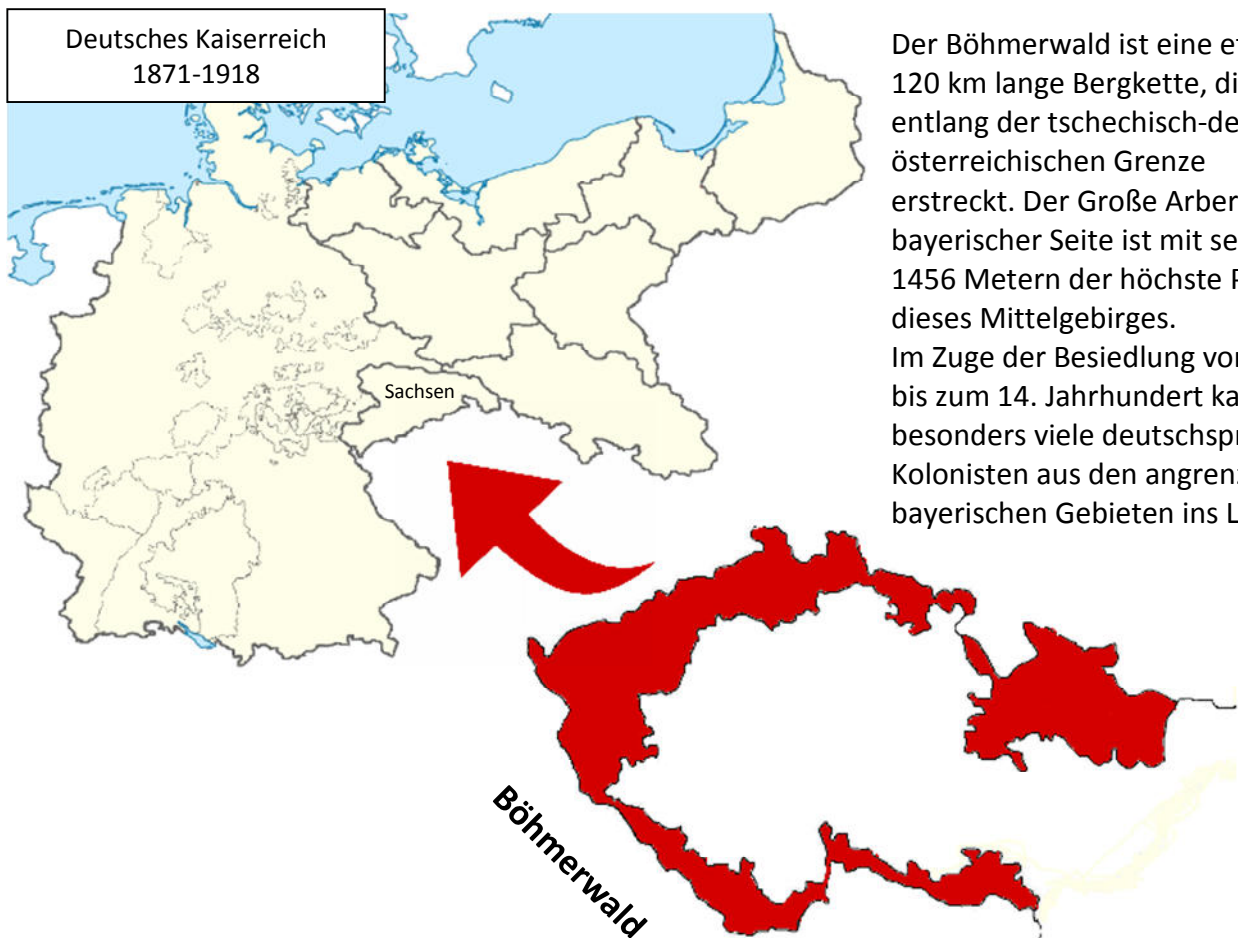
Perlmutterknöpfe, eine hübsche weiße Bluse und eine einfarbige Schürze komplettieren diese Tracht.





Böhmerwälder Grundtracht

Diese Trachten verkörpern den gesamten Böhmerwald und können aus verschiedenen Baumwollstoffen gefertigt sein. Durch Muster- und Farbvariationen ist eine große Vielfalt möglich. Als Attribut der Vertreibung und der Trauer wurde sie anfangs mit einer schwarzen Schürze getragen.



Der Böhmerwald ist eine etwa 120 km lange Bergkette, die sich entlang der tschechisch-deutsch-österreichischen Grenze erstreckt. Der Große Arber auf bayerischer Seite ist mit seinen 1456 Metern der höchste Punkt dieses Mittelgebirges. Im Zuge der Besiedlung vom 12. bis zum 14. Jahrhundert kamen besonders viele deutschsprachige Kolonisten aus den angrenzenden bayerischen Gebieten ins Land.



Festtracht aus dem Riesengebirge

Festtage - wie Hochzeiten und Taufen- waren immer Tage in Tracht. Dem Anlass entsprechend aufwendig wurde die Kleidung gefertigt. Zum Rock aus Taft wurden eine weiße Bluse, weiße gestrickte Strümpfe und schwarze Lederschuhe getragen. Eine „Dreistückhaube“ mit farblich passenden Pompadour vervollständigen die Tracht.



Das nur 36 km lange Riesengebirge ist der bekannteste Teil der Sudeten und bildet eine natürliche Grenze zwischen Schlesien und Böhmen. Knapp ein Drittel des Gebirgszuges liegt auf der polnischen Seite, der übrige Teil gehört zu Tschechien. Der höchste Berg ist die Schneekoppe mit 1.602 Metern.



Gebirgsschlesische Frauentracht (Rock-Mieder-Tracht)

Die gebirgsschlesische Tracht besteht aus einer Kombination aus Mieder und Rock. Das Mieder wird von vorn geschnürt und kann aus schwarzem Leinen, Samt oder auch aus demselben Stoff wie der Rock sein.

Bezeichnend für den Rock sind die gedämpften Farben, mit Röschenmuster in Längsstreifenanordnung. Darunter werden ein weißer Unterrock und weiße, gestrickte Strümpfe getragen. Das große Schultertuch muss mit den vorderen Enden unter das Schürzentuch gesteckt werden. Zur kühleren Jahreszeit wird diese Tracht mit einer keulenärmlichen Spenzerjacke ergänzt.



„Wer das Himmelreich nicht kennt, der hat umsonst gelebt“, sagen die Schlesier und meinen ihr Lieblingsgericht, dessen Grundlage geräuchertes Schweinefleisch und Backobst sind. Dazu gibt es üblicherweise schlesische Kartoffelklöße (Kließla).